

Anlagecheck: Energiekontor – Anleihe, Teil Zwei

Sieben Prozent Festzins für fünf Jahre bei der Energiekontor AG

Der Windprojektierer Energiekontor AG aus Bremen bietet jetzt eine neue und dennoch schon bekannte Anleihe an: Es ist die Neuauflage der im Frühjahr gestarteten Anleihe mit festen sieben Prozent Zinsen, fünf Jahren Laufzeit und 3.000 Euro Mindestbeteiligung. Insgesamt ist ein Volumen von acht Millionen Euro vorgesehen. ECOreporter.de hat das Angebot geprüft: Zeichnen oder nicht?

Energiekontor hatte im April die erste Tranche dieser Anleihe auf den Markt gebracht. Sie ist nun in voller Höhe von sechs Millionen Euro platziert. Da das vorzufinanzierende Projektvolumen diese Summe übersteige, starte nun die zweite Tranche dieser Anleihe, so das Unternehmen. Das Gesamtvolumen dieses Teils der Anleihe liegt bei acht Millionen Euro. Anleger können ab 3.000 Euro einsteigen, aufwärts geht es in 1.000-Euro-Schritten.

Energiekontor will mit dem Kapital aus der Anleihe verschiedene Windprojekte im In- und Ausland finan-

zieren. Im Vordergrund stehen Windparks an Land in Deutschland; hier geht es unter anderem um die Zeit der Projektentwicklung. Außerdem soll das Kapitel für Zwischen- und Refinanzierungen der Eigenmittel von Windparkprojekten verwendet werden. Auch Betriebsmittelkredite aus Projekten sollen zurückgeführt werden, zudem können Anteile an Windparks oder ganze Windparks gekauft werden.

Energiekontor könnte sich als börsennotierte Gesellschaft auch an der Börse frisches Kapital beschaffen. Doch angesichts der derzeitigen Börsensituation erscheint das als wenig aussichtsreiche Möglichkeit. Eine Anleihe mit fester Laufzeit und Verzinsung könnte für viele Anleger interessanter sein.

Der Ausgabepreis liegt bei 100 Prozent des Nennwertes, ein Agio wird nicht erhoben.

Es gibt keine Platzierungsgarantie.

Rechtliche Konstruktion

Der Anleihe liegt ein Schuldverhältnis zwischen der Energiekontor AG und den Anlegern zugrunde. Die Anleihe ist rechtlich eine „Inhaber-Teilschuldverschreibung“. Zum Ende der Laufzeit erhält der Anleger sein gesamtes Kapital wieder ausgezahlt. Während der Laufzeit kündigen kann er nicht, wohl aber Energiekontor. Die Anleihe ist nicht börsennotiert. Ein Handel ist nicht vorgesehen, außerbörslich jedoch zulässig, wobei keine Notierung geplant ist. Wer verkaufen will, muss also selbst einen Käufer suchen, ansonsten bleibt das Kapital bis zum Ende der Laufzeit gebunden. Die Anleger können die Anleihen ohne Zustimmung der Energiekontor in Stücken oder ganz an Dritte verkaufen bzw. vererben.



Windpark Frischborn Küste in Oederquart/Osterende, Niedersachsen (Quelle: Unternehmen)

Nebenkosten

Durch die Emission der Anleihe entstehen der Energiekontor AG nach eigenen Angaben Kosten von bis zu fünf Prozent des Emissionserlöses, insbesondere für Personal, Rechtsberatung, Druck- und Abwicklungskosten. Provisionen für Vermittler können bis zu sieben Prozent der Vermittlungssumme betragen. Allerdings werden Vermittler laut Energiekontor nur maximal eine Million Euro einwerben. Die maximal 70.000 Euro Kosten für diese Vermittlung sind in den genannten maximal fünf Prozent Kosten des Emissionserlöses bereits enthalten. Der Nettoerlös der Anleihe liegt bei mindestens 7,6 Millionen Euro.

Laufende Kosten

Ein eigenes Wertpapierdepot ist Voraussetzung für den Kauf der Anleihe. An laufenden Kosten fallen für den Anleger somit Depotgebühren seiner Hausbank an.



Die Energiekontor AG errichtet und betreibt Windparks wie hier in Trandeiras, Portugal (Quelle: Unternehmen)

Laufzeit und Ausschüttung

Die Zinsen sollen jährlich nachträglich jeweils zum 1. Mai ausgeschüttet werden. Die Laufzeit endet am 30. April 2013, zwei Wochen später soll die Anleihe ausgezahlt werden und das Geld an die Anleger zurückfließen.

Risiko

Seit 1990 plant, finanziert und betreibt die Energiekontor-Gruppe Windkraftanlagen in Deutschland, Portugal und Großbritannien und bietet daran Beteiligungen an. Im Laufe der Jahre hat das Unternehmen eigenen Angaben zufolge Anlagen mit über 460 Megawatt Leistung installiert. Das Investitionsvolumen beträgt nach Unternehmensangaben rund 655 Millionen Euro.

Für Wachstumsphantasie sorgt das Engagement der Bremer in der Projektierung von Offshore-Windparks. Erste Genehmigungen liegen für die Offshore-Projekte Nordergründe und Borkum Riffgrund West vor.

Insgesamt kann Energiekontor als solide finanziert gelten. Die Eigenkapitalquote lag am 30. Juni 2008 bei 55,5 Prozent. Ende 2007 betrug sie 60,9 Prozent. Der Unterschied ergibt sich laut Energiekontor insbesondere aus der Dividendenausschüttung an die Energiekontor-Aktionäre. Regelmäßig ist die Eigenkapitalquote zur Jahresmitte geringer als zum 31.12., wenn die Dividenden bezahlt werden.

Der Energiekontor-Gewinn vor Steuern und Zinsaufwand belief sich 2007 auf 2,3 Millionen Euro. Die jährliche Zinsbelastung des Unternehmens lag bei rund 1,2 Millionen Euro. Davon gingen rund 700.000 Euro an verbundene Unternehmen. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens beliefen sich 2007 auf 1,4 Millionen Euro.

Risiken ergeben sich aus dem Geschäft der Energiekontor: In schlechten Windjahren können sich die erwarteten Einnahmen verringern. Auch Änderungen von Gesetzen oder anderen politischen Vorgaben sind im Bereich der Erneuerbaren Energien möglich; da weitere Anstrengungen um den Klimaschutz jedoch unvermeidbar sind, dürften sie sich in Grenzen halten, aller politischen Störversuche zum Trotz.

Energiekontor selbst weist im Prospekt für die Anleihe umfangreich und plausibel auf mögliche Risiken. So könnten etwaige weitere Klimaveränderungen auch die Windsituation beeinflussen, schreibt Energiekontor im Prospekt.

Insbesondere verweist das Unternehmen auf das Risiko, dass Windgutachten Ungenauigkeiten enthalten können. Dieses Risiko hat sich in der Vergangenheit mehrfach bei Windprojektierern realisiert. Auch bei Energiekontor-Windparks hat es Abweichungen von den Planungen gegeben. Das mag für die Kommanditisten dieser Parks ein Nachteil sein, der bisherige Umgang der Energiekontor AG selbst mit solchen Problemen hat jedoch dazu geführt, dass das Unternehmen eine solide Lage aufrecht erhielt.

Inwieweit betrifft die Finanzkrise einen Erneuerbare-Energie-Projektierer wie Energiekontor? Eine mögliche Folge der Finanzkrise können erschwerte Kreditkonditionen von Banken für Projektierer sein. Allerdings gibt es für Banken kaum ein besser beurteilbares Geschäft als Erneuerbare-Energie-Projekte: Eine staatlich garantierte Einnahmeregulierung durch das Erneuerbare-Energie-Gesetz, mittlerweile ausgereifte Anlagen mit kalkulierbarem Betriebsrisiko, kaum Personalaufwand im Betrieb. In der Projektierung selbst ist die Situation zwar anders; da die Projektierung im Vergleich zu den Gesamtkosten von Erneuerbare-Energie-Anlagen allerdings ein kleinerer Kostenfaktor ist, dürfte die Finanzkrise hier nicht zu wesentlichen Änderungen führen. Zudem werden auch bei andauernder Finanzkrise gute Erneuerbare-Energie-Projekte gefragt bleiben. Letztlich können sich aus der Finanzkrise für einen gesunden Projektierer durchaus Chancen in der Konkurrenz um gute Projekte ergeben: Für schwach kapitalisierte Wettbewerber dürfte die Finanzierung der Projektierungsphase eher schwierig werden.

Ökologische Wirkung

Da die Energiekontor AG mit der Anleihe umweltschonende Windkraftprojekte vorantreiben will, kann sie mit dem eingesammelten Kapital positive ökologische Wirkungen erzielen.

Fazit:

Finanziell

Die Verzinsung in Höhe von sieben Prozent liegt deutlich über dem Niveau, das auf die vergleichsweise kurze Frist von fünf Jahren anderweitig erzielbar ist. Die kurze Laufzeit kann für Anleger den Nachteil ausgleichen, dass die Anleihe nicht handelbar ist.

Energiekontor hat im Lauf der fast 20-jährigen Geschichte Krisen gemeistert, denen mancher Mitbewerber zum Opfer gefallen ist. Nach Einschätzung von ECOreporter.de ist Energiekontor stabil aufgestellt und arbeitet solide.

Nachhaltigkeit

Das Windenergiegeschäft der Energiekontor AG steht für Nachhaltigkeit. Die Bremer haben überdies gezeigt, dass sie die ihnen zur Verfügung gestellten Mittel mit kaufmännischer Umsicht nachhaltig zu nutzen verstehen.

ECOreporter.de-Empfehlung

Für Anleger, denen am Ausbau der Erneuerbaren Energien gelegen ist und die einen Teil ihres Geldes einige Jahre festlegen können, ist die Energiekontor-Anleihe ein attraktives Investment.

Die Anleihe im Überblick:

Zins: 7 % p. a., fest

Laufzeit: 5 Jahre, Rückzahlung zum 14.05.2013

Mindestzeichnungshöhe: 3.000 Euro und jeweils um 1.000 Euro höhere Summe

Anlagevolumen: 8 Mio. Euro

Handelbarkeit: ist eingeschränkt möglich

Agio: Kein Agio

Zeichnungsdauer: Bis zur Vollplatzierung bzw. ein Jahr ab Veröffentlichung Wertpapierprospekte



Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter redaktion@ecoreporter.de

ECOreporter.de

Herausgeber: ECOreporter.de AG

Verlagsanschrift:

Weidenbohrerweg 15, 44269 Dortmund

Tel.: 0231-477 35960, Fax: 0231-477 35961

E-Mail: redaktion@ecoreporter.de

www.ecoreporter.de

Chefredaktion:

Jörg Weber

Redaktion:

Christoph Lützenkirchen

Jürgen Röttger

Monika Schmitt

Verlag: ECOreporter.de AG

Vorstand und ViSdP.: Jörg Weber

Layout: Hans-Martin Julius